

Braunschweig d. 14 April 29

Dresden den 5. ^{ten} April 1829.

Herrn. Hofwappgelehrten

nacheinander die Freyheit von einer Angelegenheit zu unterfallen
 d. wie Ihre wohlwollenden freundlichen Rath in derselben
 zu erbitten, die für mich nicht ohne Nutzen ist. Ich würde
 es nicht gewagt haben Ihre mit diesen Zeiten aus so weitläufigen
 Sachen lästig zu fallen, wenn nicht die besagten Güter mit
 realer Herrschaftswappgelehrten mehr in freierem Gite so oft
 in 34 Stück für Ihre zu bezogener stets entgegengebrachten
 sind, nicht nach in freierem d. drüberhand ländlichen waren.
 Auf die Gefahr für alle Ihre geringlich zu verfahren
 was ich es davon Ihre mein Ansehen vorzutragen.

Unterm 18. ^{ten} Januar dieses Jahres bin ich in Berlin zum
 Hofmeister-Ritter ernannt worden, in. sofrill bald darauf

Die Ordens Insigilien in der jüngst gedruckten Karte. Unten 22^{ten}
deselben Monats besichtigte ich darüber an Herrn v. Moetting
als Ordenscausler, w. lagte meine Bescheiden an ihn zu
unmittelbar an den König gerichteter Gesuch bey, das die Her-
zog v. Wittenberg auf die Decoration der Sachsenberg-
Ordens auf der gemeinsamen König tragen zu dürfen. Jüngst
erfolgte meine Antwort, w. ich speziell deshalb zu Anfang des
vorigen Monats meinem Bruder nach Leipzig, indem
ich das Gesuch der Herzogin dieses Resolution zu erthei-
ligen. Da mich mein Bruder mit seiner Ansicht nicht
so leicht als mich die gesuchte Anfrage zu Ge-
schweigen, ob Sie vielleicht die besagte Gefälligkeit
für mich haben würden über diesen Gegenstand mit meinem
Bruder dem Grafen Schimmelfennig zu werden, w. mir gelegent-
lich dessen Ansicht in Antwort mitzuteilen? Ich würde mich
von Anfang an direkt zu Ihnen gewandt haben, wenn mich
nicht groß Verstoß in Berlin gewesen hätte meine Bescheiden
an den Herrn Ordenscausler zu adressieren. Die bis herige
Herzogin irgend meine Antwort hat bis jetzt die Salva
für mich gesagt das ich die gemeinsamen König nicht haben
wollen, welches mich überaus gleichgültig gemacht wird.

wenn ich nicht von mehreren für anwesenden Freunden so oft
nach der Ursache gefragt würde die mich absetzte den anfallenden
Pöbel zu tragen, u. wenn ich nicht im May zum Reich nach
Berlin intrahirte! Besonders in bezug auf die dies. Tätigkeit
würde mich freylich sehr angenehm seyn, wo möglich noch
früh des Monats eine Aenderung anstellen zu können. Sollten
ob. fr. Hofverwalter mir eine dahin lautende Äußerung
des Grafen Schimmelenau mitzutheilen auffordern werden,
„daß wenn mich die unmittelbare königliche Genehmigung
„für mich vorzuziehen müßte, wenn auch das kein Hindernis
„wäre, falls ich im Auslande die selbst. Decoration
„tragen dürfte“; so würde mich dieses vollkommen be-
w. ich würde mich sehr gefällige Kommunikation sehr
sehr besonders beweis von Güte u. Freundschaft ansehn, u.
mich Ihnen mit vorzüglichster Dankbarkeit dafür verpflichtet
halten.

Wäre ich nicht auf eine Antwort auf diesen Brief an Fr. Hof-
verwalter gelangt, in diesem Falle würde ich mich als
überflüssig gewarnt bitte anzufragen. Dem Grafen Schimmelenau
hoffe ich zu wünschen von meiner Hand u. mich die negeborenen u.
angelegentlichsten Freundschaften nicht zu lassen, u. die Hof-
verwalter der ausgereiften Hofverwaltung zu genehmigen mit
erlebe ich die Hof. sehr zu sagen

Hof. Hofverwalter

ganz gesondert

Wolff gr. v. Baudissin.

136

DRUCK
S. A. P.

Postwurfbüchlein 136

42 1/4

Dem Herrn Professor Legationsrath Dankwart,
Ritter des Dannebrogordens

4

Hamburg. ~~in~~ Copenhagen.

136

Baudissin, Wolf v., Tydske Sigler.